

Bericht über das Energiesparprojekt am Christian Doppler-Gymnasium - Salzburg

Das Energiesparprojekt geht zurück auf eine Anregung von **Naturschutzbund** und **PLAGE (Plattform gegen Atomgefahren)**. 10 Jahre nach Tschernobyl sollte nicht mehr nur der verheerenden Folgen des Reaktorunglücks gedacht werden, sondern ein positives Zeichen in Richtung sparsameren Umgangs mit Energie gesetzt werden. Die Vertreter der beiden Organisationen wurden aufmerksam auf die Initiative "**fifty-fifty**", die in Hamburg sehr erfolgreich läuft und wollten dieses Projekt auch in Salzburg initiieren.

Es wurden alle Salzburger Schulen angeschrieben und eingeladen, Interesse zeigten 10 Schulen, letztendlich blieb nur das Christian Doppler Gymnasium übrig, das dieses Projekt durchgeführt hat.

Ziele des Projekts:

- **Einsparung** von Wasser, **Strom und Heizenergie**
- **Erzieherisches Ziel:** der schonendere Umgang mit Ressourcen wirkt auch in die Familien der Schüler und Lehrer hinein
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Möglichkeiten, sinnvoll Energie zu sparen werden einer größeren Öffentlichkeit nahegebracht
- **Vermehrte Kommunikation:** "Miteinander von Schülern, Lehrern, Schulwart, Direktion führt zu einem gemeinsamen Ziel.
- **Kostensparnis:** Schulen, die an dem Projekt teilnehmen, sollen einen finanziellen Anreiz bekommen. Die Hälfte des eingesparten Geldes sollte der Schule zur Verfügung gestellt werden. "Fifty-Fifty" in Hamburger Schulen dient als Vorbild für ein "Bonus-System".

Ergebnis:

Es kann derzeit nur ein Zwischenergebnis bekanntgegeben werden, da unser Projekt 3 Jahre laufen soll. Die ersten konkreten Ergebnisse waren für uns aber so ermutigend, dass wir sie sofort veröffentlichen wollen und andere Schulen dazu animieren wollen, ähnliches in ihrer Schule durchzuführen.

Sehr wichtig war es, eine **Energiebuchhaltung** zu machen, denn nur so kann man Erfolge sehen und eigenen "Energiemangel" bekämpfen.

Wir erhielten sehr wichtige Unterstützung von Herrn Ing. Hartmut Liedl (Energiesparberater der Stadtwerke), der uns die nötigen Daten und sein "Knowhow" zur Verfügung stellte.

Strom: Einsparung **2996 kWh im Jahr 1997** im Vergleich zum Jahr 1996. Das entspricht einer Kostenersparnis von **öS 7100.-** (etwa 1000 DM)

Heizung - Fernwärme:

Verglichen werde der Verbrauch der Monate Mai 1997 bis April 1998. Die Werte werden jeweils für die einzelnen Monate klimabereinigt ermittelt, das heißt die Einsparungen sind nicht auf mildere Temperaturen zurückzuführen, sondern bereits Heizgradtag-bereinigt gerechnet.

Wie dies genau ermittelt wurde bin ich gerne bereit, Interessierten zu erklären. Auch stehe ich für weitere Fragen zu diesem Projekt gerne zur Verfügung (Kontakt via PLAGE: plage@salzburg.co.at).

Mai 1997 bis April 1998 (11 Monate):

Einsparung bei Fernwärme: **88.718 kWh**

Einsparung in öS **61.659.-**

Vordringliches Ziel unseres Projektes ist die Verminderung des Treibhausgases CO₂, umgerechnet ergibt dies eine Ersparnis von **24.841 kg CO₂**.

Bei der Beschäftigung mit den Heizkostenrechnungen entdeckten wir mit Hilfe der Energieberater der Stadtwerke eine weitere sehr interessante Einsparungsmöglichkeit. Die für unsere Schule zur Verfügung gestellte Leistung von 500 kW ist zu hoch, da in den vergangenen Jahren durch Einbau der Fenster, Erneuerung der Heizanlage im Keller und eben das Energiesparprojekt weniger Heizenergie nötig ist. Eine Reduzierung von 500 kW auf 350 kW wäre leicht möglich, was der Schule eine Einsparung von **49.000.- öS pro Jahr** bringen würde, ohne technischen Aufwand und sogar ohne weitere Energiesparbemühungen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Einsparung in einem Jahr ohne weiteres mehr als 100.000.- ausmachen kann. Dies wäre mehr, als unsere Schule ,aus dem Pool der Sponsoren bekommt und ist somit als großer Erfolg zu sehen. Wir Beteiligten hatten nicht mit so großem Einsparungspotential gerechnet, da unser Hausmeister Herr Hagenhofer auch vorher schon sehr bewußt mit der Heizung umgegangen ist.

Die Einsparungen sind nur auf Verhaltensänderungen zurückzuführen, nicht auf technische Maßnahmen.

Durchgeführte Maßnahmen:

- Beratung durch Energiesparberater der Stadtwerke und der BGV.
- Besprechungen mit beteiligten Lehrern und Schulwart.
- 4 Treffen mit Schülern und Lehrern
- Informationsveranstaltung mit einem Koordinator der Hamburger Initiative „Fifty-fifty“.
- Energieüberwachung (Licht und Raumtemperatur) in möglichst vielen Unterrichtsräumen durch die Schüler.
- Aufspüren von energiefressenden Elektrogeräten.
- Ausgliederung von 2 Klassen des Abendgymnasiums aus dem Turnsaaltrakt, wodurch dort einige Stunden früher die Vorlauftemperatur der Heizung abgesenkt werden kann.